

Ebersberger SZ vom 31.10.2011

Mensch im Mittelpunkt

Pfarrforum Sankt Sebastian diskutiert über neues Leitbild

Ebersberg – Die katholische Pfarrei Sankt Sebastian versteht sich als geistliches und soziales Zentrum, in dem der Mensch im Mittelpunkt steht: Das ist eine zentrale These des Leitbilds, über das am Samstag 40 Gemeindemitglieder im Rahmen eines offenen Forums im Ebersberger Pfarrheim diskutiert haben. Die Vorarbeiten hatte eine Steuerungsgruppe, bestehend aus dem Pfarrgemeinderat, der Kirchenverwaltung und Pfarrer Josef Riedl bereits geleistet – nun konnten aber auch die Ebersberger noch Ideen einbringen, wie die Grundausrichtung der Pfarrei in den nächsten Jahren aussehen sollte.

Die Änderungswünsche werden jetzt in das Konzept eingearbeitet.

Claudia Pfrang, Theologin und Geschäftsführerin des Kreisbildungswerks, machte deutlich, wie wichtig ein Leitbild ist. „Viele Bürger wissen oft gar nicht, was die Pfarrei eigentlich macht. Daher geht es darum, sich bewusst als Bestandteil der Stadt Ebersberg darzustellen.“ Man müsse hierzu jedoch erst einmal Klarheit über die angestrebten Ziele schaffen. Den Rohentwurf des Konzepts stellte Pfarrgemeinderätin Nicole Pfanzelt vor, danach ging es ans Diskutieren. Im Mittelpunkt standen die Zusammenarbeit der Pfarrei mit Verbänden und Institutionen, die Repräsentation der Gesellschaft, eine vielfältige Gottesdienstgestaltung und die Pfarrkirche als zentraler Ort des Glaubens. „Es ist wichtig, dass ein Leitbild von möglichst vielen

Menschen mitgetragen wird“, betonte Claudia Pfrang. Sie hat das Konzept als Pilotprojekt entwickelt, mit dem es den Pfarreien erleichtert werden soll, die Vorgaben der Diözese zur Festlegung pastoraler Ziele umzusetzen. Auch im Pfarrverband Steinhöring und der Pfarrei Poing werden derzeit erste Inhalte erarbeitet und die Gemeindemitglieder befragt.

In Ebersberg forderten die Teilnehmer unter anderem, den Glauben stärker zu betonen. Vielen war es auch wichtig, im Leitbild den Bezug zu Ebersberg stärker darzustellen und Rückmeldungen von außen zuzulassen. Die Gruppe der Kinder und Jugendlichen war einigen Anwesenden zu wenig berücksichtigt und die besondere Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit wurde gefordert. Lob gab es für die Grundausrichtung des Leitbildentwurfes und die Wertschätzung des Menschen darin. Die Erhaltung der Schöpfung als aktuelles Thema, das die Menschen beschäftigt, und integrative Gedanken, wie „Verschiedenheit als Bereicherung“ erhielten große Zustimmung in den Diskussionsrunden. Wichtig war den Teilnehmern auch eine einfache und für alle verständliche Sprache, um Interessierten einen leichten Zugang zum Leitbild zu ermöglichen.

Die Verantwortlichen zeigten sich sehr zufrieden mit den lebendigen Beratungen. „Man kann ganz deutlich sehen, dass sich in der Pfarrei etwas bewegt und die Menschen unsere Gemeinschaft mitgestalten möchten“, so Claudia Pfrang. In den kommenden Wochen werden die Änderungswünsche der Pfarreimitglieder noch in das Leitbild einfließen. Schon am 23. November könnte es dann beschlossen werden. *Georg Reinthaler*



In kleinen Gruppen debattieren die Mitglieder der Pfarrei über die Grundausrichtung für die nächsten Jahre.

Foto: Endt